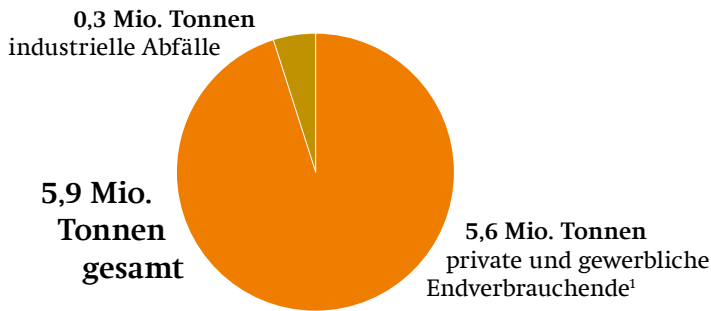


# Kunststoffabfälle in Deutschland 2023

## Aufkommen, Steigerung, Trends

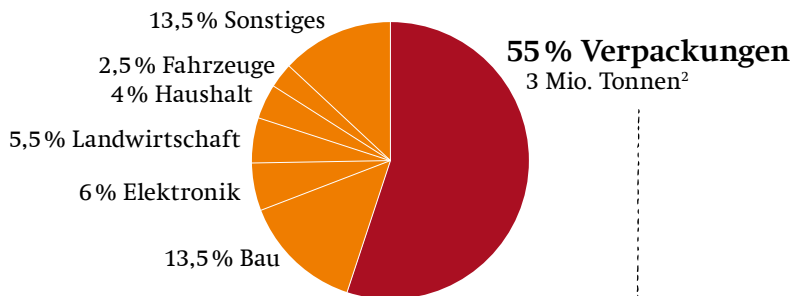
### Kunststoffabfälle



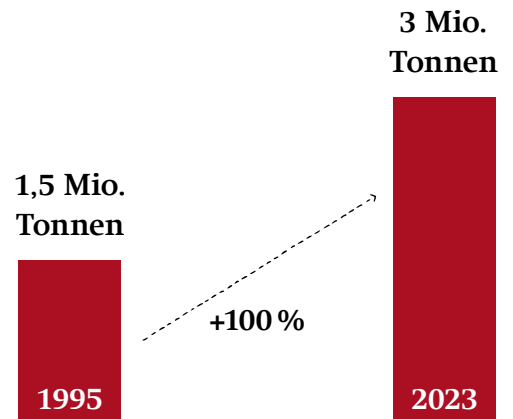
### Kunststoffabfälle pro Kopf



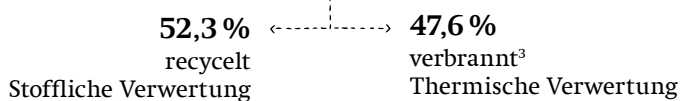
### Kunststoffabfälle Endverbraucher



### Steigerung der Verpackungsabfälle aus Kunststoff



### Verwertung Kunststoff-Verpackungsabfälle



### Ursachen – eine Auswahl

- › Steigender Verbrauch von Kunststoffflaschen, Kunststoffdosen und Kleinverpackungen
- › Trend zu vorverpackter Frischware wie Wurst und Käse sowie Obst und Gemüse
- › Zunehmender Außerhausverzehr und -verbrauch von (gekühlten) Convenience-Produkten
- › Aufwendigere Verpackungen und Verschlüsse

<sup>1</sup> Anteile: rund 60 Prozent private und 40 Prozent gewerbliche Endverbraucher.

<sup>2</sup> Davon circa zwei Drittel private und ein Drittel gewerbliche Endverbraucher.

<sup>3</sup> Hier outputbezogene Berechnung; nach der bisher in D. üblichen inputbezogenen Berechnung (Input in die erste Recyclinganlage) lag die stoffliche Verwertungsquote 2021 bei 63,1 Prozent, die outputbezogene bei 48,4 Prozent (für 2023 liegt noch keine inputbezogene Quote vor). Rest von 0,1 Prozent entfällt auf „Deponie“ (Beseitigung von Kunststoffabfällen in gemischten deponierfähigen Abfallströmen).

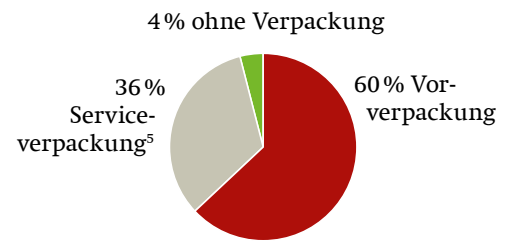
# Beispiele für den Anstieg von Verpackungsabfällen aus Kunststoff

## Zunahme von Vorverpackungen bei Obst und Gemüse



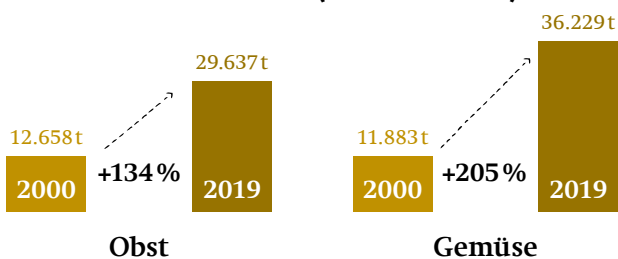
Frisches Obst und Gemüse wird inzwischen zu über 60 Prozent vorverpackt verkauft. Trotz der Aufmerksamkeit für das Thema ist der Kunststoffverbrauch dafür zwischen 2016 und 2019 um 13 Prozent gestiegen.<sup>4</sup>

### Obst und Gemüse (2019)



Der Materialaufwand für eine Vorverpackung ist sehr viel höher als bei einem dünnen Knotenbeutel aus Plastik.

### Zuwachsraten bei Vorverpackungen aus Kunststoff (nach Gewicht)



### Gründe für den Anstieg

- › Verpackungen werden aufwendiger, bspw. durch Klappdeckel oder Henkel.
- › Portionsgrößen werden kleiner (Mini-Varianten, Beeren, Cocktailtomaten u.a.).
- › Die Nachfrage nach Beerenobst ist stark gewachsen.

[www.NABU.de/gemueseverpackungen](http://www.NABU.de/gemueseverpackungen)

## Zunahme von To-go-Verpackungen und Einweggeschirr

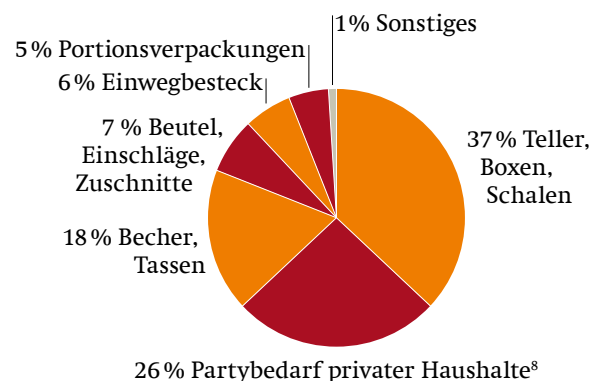


To-go-Verpackungen und Einweggeschirr prägen inzwischen den Alltag und tragen erheblich zum Abfallaufkommen in Deutschland bei.<sup>6</sup> Einerseits haben sich die Konsumgewohnheiten stark geändert, andererseits wird heute aus Kostengründen oft auch Einweggeschirr genutzt, obwohl Getränke und Speisen vor Ort konsumiert werden.

Im Jahr 2017 fielen durch To-go-Verpackungen und Einweggeschirr knapp 350.000 Tonnen Abfall an, davon über 105.000 Tonnen Kunststoff. Zwischen 1994 und 2017 sind die Kunststoffabfälle insgesamt um 72 Prozent gestiegen.

Verpackungen und Geschirr aus Papier oder Pappe sind keine umweltfreundliche Alternative – auch Bäume sind zu schade für Einwegprodukte. Daher: Vermeiden statt ersetzen!

### Einweg-Kunststoffabfälle 2017<sup>7</sup>



[www.NABU.de/einweggeschirr](http://www.NABU.de/einweggeschirr)

<sup>4</sup> Obst- und Gemüseeinkauf privater Haushalte in Deutschland im Supermarkt oder auf dem Wochenmarkt im Jahr 2019 (nach Gewicht).

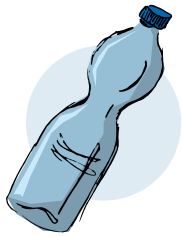
<sup>5</sup> Serviceverpackungen sind Papiertüten und dünnwandige Knoten- oder Hemdchenbeutel aus Kunststoff.

<sup>6</sup> Die Bezeichnung To-go-Verpackungen meint hier nur Einwegverpackungen und keine To-go-Mehrwegalternativen.

<sup>7</sup> Kunststoffabfälle durch Einweggeschirr und Verpackungen für To-go-Angebote bzw. Sofortverzehr in Deutschland.

<sup>8</sup> Unter Partybedarf sind Einweggeschirr und -verpackungen zusammengefasst, die private Haushalte z.B. für Feste oder Picknicks unbefüllt kaufen und verbrauchen.

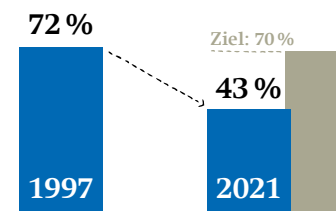
## Zunahme von Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff



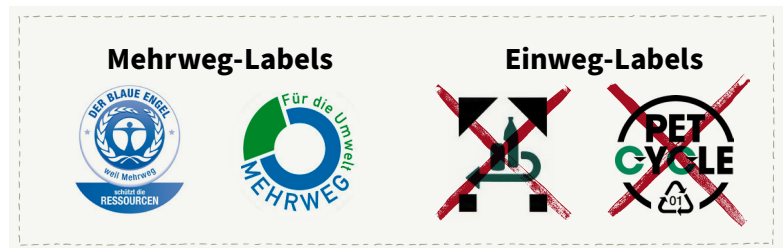
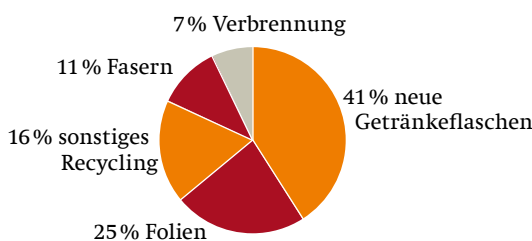
Die Bundesregierung hat 2003 ein Pflichtpfand von 25 Cent für Einwegdosen und Einwegflaschen bei bestimmten Getränkegruppen wie Mineralwasser und Erfrischungsgetränke eingeführt. Ziel war die Steigerung der Mehrwegquote. Dies scheiterte: Inzwischen ist die Mehrwegquote bei Getränken mit Pflichtpfand auf 42,6 Prozent gesunken.<sup>9</sup>

In Deutschland fielen 2021 rund 431.000 Tonnen Plastikabfall durch PET-Einweggetränkeflaschen an.

### Mehrwegquote



### PET-Getränkeflaschen Verwertung 2021 (Deutschland)<sup>10</sup>



[www.NABU.de/mehrweg](http://www.NABU.de/mehrweg) – [www.NABU.de/pfandschlupf](http://www.NABU.de/pfandschlupf)

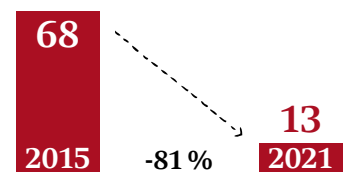
## Plastiktütenverbrauch



Die EU hat 2015 gesetzlich vorgegeben, den jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch an Einwegtragtaschen aus Plastik bis Ende 2025 auf maximal 40 Tüten zu senken. So ist der Verbrauch in Deutschland auf 13 Tüten zurückgegangen. Leider werden viele der Plastiktüten nicht eingespart, sondern durch Papier ersetzt. Im Jahr 2021 wurden 1,6 Milliarden Einwegtragetaschen aus Papier und 1,1 Milliarden aus Plastik verbraucht. Fakt ist aber: Papiertüten haben ökobilanziell sogar eine schlechtere Umweltbilanz als Kunststofftüten.

Seit 2022 sind in Deutschland Plastiktragetaschen mit einer Wandstärke zwischen 15 und 50 Mikrometern ( $\mu\text{m}$ ) verboten. Leider gibt es parallel zum Verbot keine Maßnahmen gegen Einweg-Papiertragetaschen. Der NABU fordert eine Umweltabgabe auf alle Einweg-Tragetaschen unabhängig vom Material, deren Erlös in Mehrwegprojekte fließen könnten.

### Plastiktragetaschen Verbrauch pro Kopf



Nicht verboten sind die dünnen Plastiktüten (bis 15  $\mu\text{m}$ ) für die Frischetheke oder für loses Obst- und Gemüse. Das macht Sinn, da Vorverpackungen aus Plastik und Pappe sowie Papiertüten ökologisch noch schlechter sind. Lose Ware und Mehrwegbeutel sind hier die einzige überzeugende Alternative.

[www.NABU.de/plastiktute](http://www.NABU.de/plastiktute)

<sup>9</sup> Unabhängig vom Pflichtpfand lag die Mehrwegquote von Getränkeverpackungen 2021 sogar nur bei 33,2 Prozent.

<sup>10</sup> Hier alle bepfandeten und nicht-bepfandeten PET-Getränkeflaschen, einschließlich PET-Mehrwegflaschen. Der durchschnittliche Anteil von Rezyklaten in neuen bepfandeten PET-Einwegflaschen für Getränke lag 2021 bei 40,5 Prozent.

## Quellen

- › Conversio (2024): Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2022 – Zahlen und Fakten zum Lebensweg von Kunststoffen (Kurzfassung)
- › GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2018): Abfallaufkommen durch Einweggeschirr und andere Verpackungen für den Sofortverzehr, im Auftrag des NABU e. V. (Juni 2018)
- › GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2019): Der deutsche Markt der Verkaufsverpackungen von Frischobst und Frischgemüse – update 2019, im Auftrag des NABU e. V. (Dezember 2019, aktualisiert April 2020)
- › GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2021 (Kurzfassung), im Auftrag des Forums PET in der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V. (September 2022)
- › GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023): Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021, UBA TEXTE 162/2023
- › GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen – Bezugsjahr 2021, UBA TEXTE 19/2024

---

## Weitere Infos

[www.NABU.de/plastik](http://www.NABU.de/plastik)

[www.NABU.de/infografik-verpackungen](http://www.NABU.de/infografik-verpackungen)

[www.NABU.de/verpackungsvergleiche](http://www.NABU.de/verpackungsvergleiche)

[www.NABU.de/papier](http://www.NABU.de/papier)

[www.NABU.de/alternativen-einweggeschirr](http://www.NABU.de/alternativen-einweggeschirr)

[www.NABU.de/kreislaufwirtschaft](http://www.NABU.de/kreislaufwirtschaft)

[www.NABU.de/meere-ohne-plastik](http://www.NABU.de/meere-ohne-plastik)

[www.NABU.de/altkleider](http://www.NABU.de/altkleider)

## Impressum

© 2016, NABU-Bundesverband, 8. Auflage 12/2024, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin;  
Zusammenstellung: Katharina Istel; Redaktion: Sina Fitzner, Sarah Nekola; Gestaltung: Ralf Mischnick.